

## PRESSEAUSSENDUNG

### DER WASSER-SICHERHEITS-CHECK: 1.400 VOLKSSCHULKINDER TRAINIERTEN SELBSTRETTUNGSKOMPETENZEN FÜR DEN ERNSTFALL

Im vergangenen Schuljahr 2022/23 haben insgesamt 77 Volksschulklassen mit rund 1.400 Zweitklässlern den Wasser-Sicherheits-Check (WSC) absolviert. In geschütztem Rahmen trainierten die Kinder aus 29 Gemeinden in rund 500 Unterrichtseinheiten Selbstrettungskompetenzen für unvorhergesehene Situationen am und im Wasser. Interessant dabei: Auch Nichtschwimmer haben die WSC-Prüfung erfolgreich absolviert.



Der Wasser-Sicherheits-Check basiert auf jahrelangen Erfahrungen der BFU Schweiz und der Lifesaving Society Kanada und wurde von Sicherem Vorarlberg auf die Bedürfnisse der Kinder im Ländle angepasst. Dabei handelt es sich um eine Minimalanforderung im Bereich Schwimmen. In drei Doppelstunden sollen den Kindern lebenswichtige Selbstrettungskompetenzen vermittelt werden. Um den WSC zu bestehen, müssen folgende Aufgaben hintereinander und ohne Unterbrechung gelöst werden:

- ✓ Rolle vom Rand in tiefes Wasser
- ✓ sich eine Minute über Wasser halten
- ✓ 50 Meter schwimmen
- ✓ selbstständig (ohne Leiter) aus dem Wasser steigen.

Kommt es zu einem unerwarteten Sturz ins Wasser, ist es wesentlich, sich erst zu orientieren und nicht wild und unkoordiniert loszuschwimmen. Ist es den Kindern möglich, sich eine Minute über Wasser zu halten und sich einen Überblick zu verschaffen, steigen die Chancen, gezielt in Richtung Ufer zu schwimmen, um sich zu retten.

#### Ertrinken passiert lautlos!

„Oft haben wir noch Bilder von rufenden und winkenden Personen im Kopf. Ertrinken passiert aber meist lautlos. Sowohl Kinder als auch Erwachsene haben normalerweise keine Möglichkeit mehr, auf sich aufmerksam zu machen“, merkt Mario Amann von Sicherem Vorarlberg an. So sind in 90 Prozent der Ertrinkungsunfälle von Kindern Erwachsene in unmittelbarer Nähe, jedoch abgelenkt. Umso wichtiger ist es, durch das Trainieren von Selbstrettungskompetenzen eine gute Basis zu schaffen, in unerwarteten Situationen richtig reagieren zu können.

#### Selbstrettungskompetenzen sind erlernbar – auch für Nichtschwimmer!

Im vergangenen Schuljahr 2022/23 wurden schwerpunktmäßig in Bädern der Regionen Bregenzwald, Bregenz und Dornbirn mit rund 1.400 Schülern die Notfall-Basics im Wasser trainiert. Für eine klare Nachvollziehbarkeit und Auswertung der Ergebnisse wurden im Zuge der Programmentwicklung folgende Kategorien festgelegt und die Kinder bei den jeweiligen Kursen entsprechend eingeteilt:

- ✓ **Nichtschwimmer:** Kann in keinem Stil 12 Meter schwimmen und nicht tauchen
- ✓ **Leichtschwimmer:** 12 Meter schwimmen ist möglich, Stellungs- und Atmungsfehler vorhanden
- ✓ **Schwimmer:** 12 Meter schwimmen ist leicht zu schaffen, Atmung sowie Bein- und Armbewegungen stimmen.

Im Zeitraum von September 2022 bis Juni 2023 wurde knapp ein Viertel der Kinder als Nichtschwimmer eingestuft. Etwas mehr als ein Drittel fand sich in der Kategorie der Leichtschwimmer wieder und 40 Prozent entsprachen den Anforderungen eines Schwimmers (siehe Abb. 1).

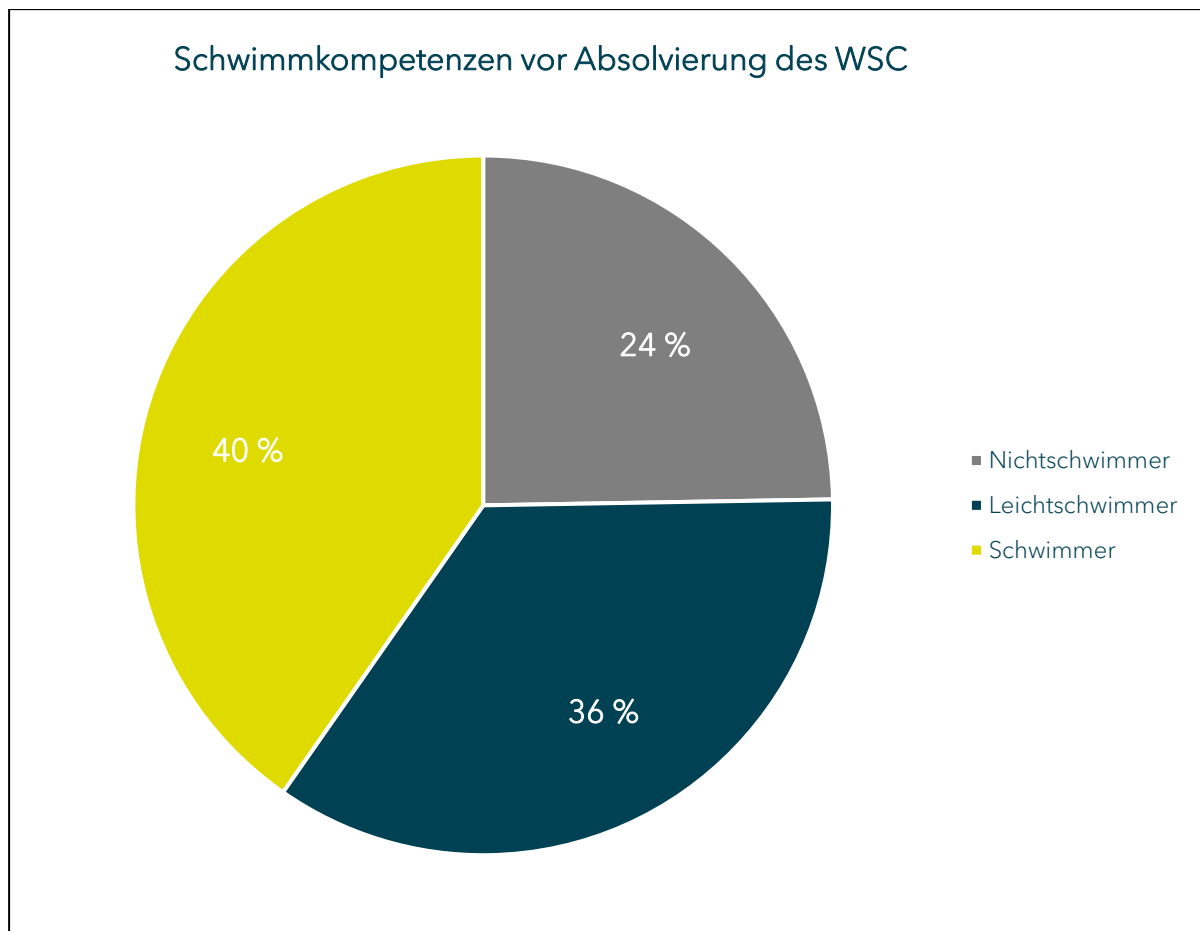


Abb.1: Einteilung nach Schwimmkompetenzen vor Absolvierung des WSC.

In der Auswertung der Kurse (Abb. 2) wird ersichtlich, dass insgesamt 68 Prozent aller Teilnehmenden den Wasser-Sicherheits-Check positiv abgeschlossen haben. Zehn Prozent sind nicht zur Prüfung angetreten und 22 Prozent der Kinder konnten im ersten Anlauf nicht bestehen.

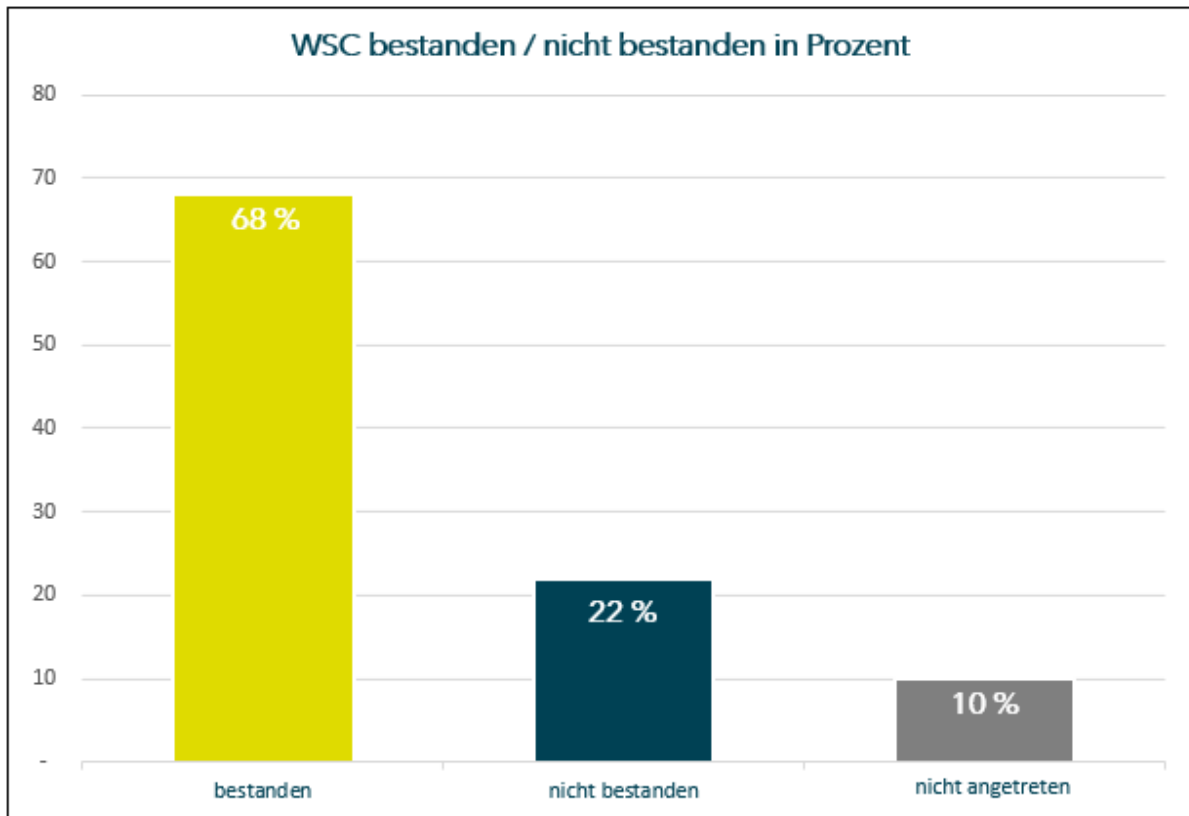


Abb. 2: Darstellung aller Teilnehmenden nach bestanden, nicht bestanden und nicht angetreten in Prozent.

Dass ein erfolgreicher Abschluss des Wasser-Sicherheits-Checks auch für Leicht- und Nichtschwimmer möglich ist, wird in Abbildung drei ersichtlich: Rund neun Prozent der Nichtschwimmer und 37 Prozent der Leichtschwimmer beendeten das Training mit einem positiven Abschluss. „Auch wenn die Technik beim Schwimmen noch nicht voll ausgereift ist, sind Selbstrettungskompetenzen dennoch mit einem entsprechenden Training erlernbar. Gleichzeitig sind gute Schwimmkompetenzen noch keine Garantie dafür, dass Kinder in unerwarteten Notsituationen in der Lage sind, richtig zu handeln“, so Mario Amann. Dementsprechend gab es auch vereinzelt Kinder in der Kategorie Schwimmer, die den WSC nicht bestanden.

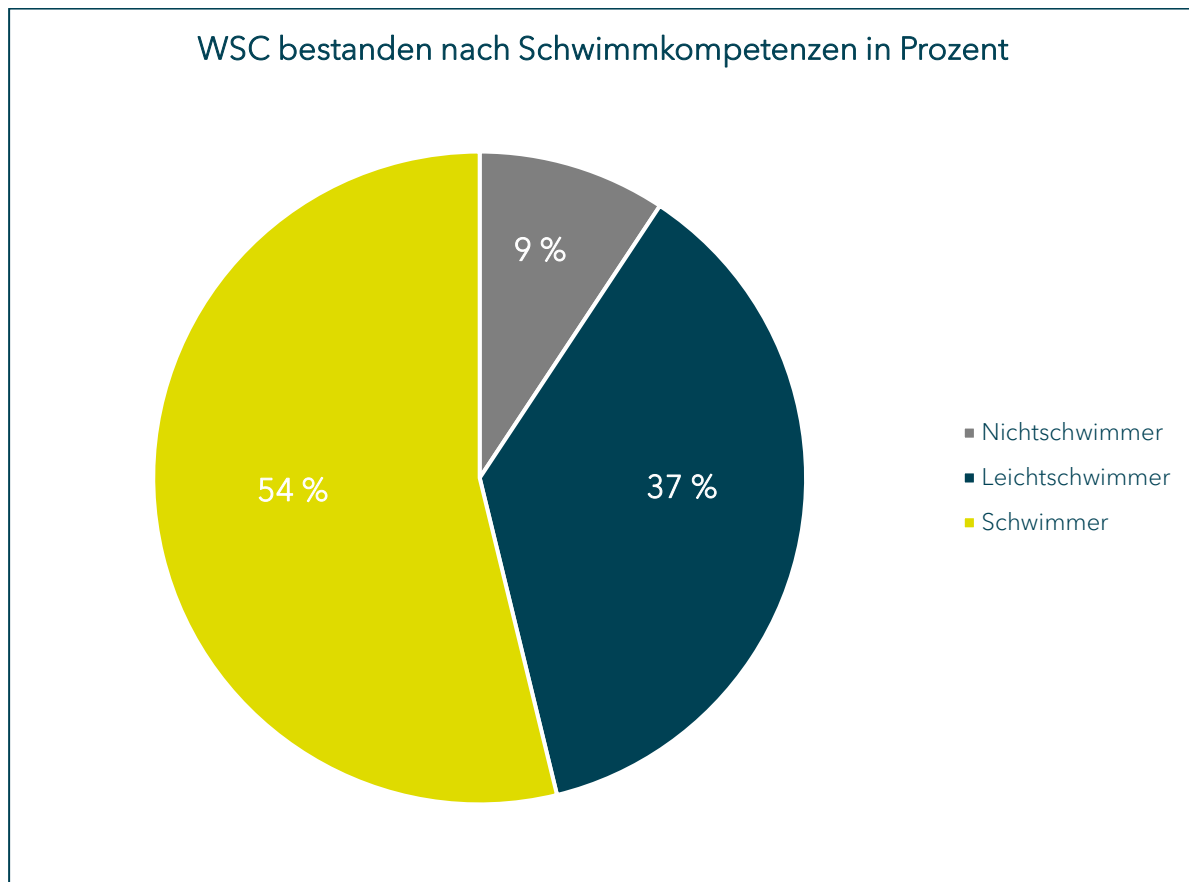


Abb. 3: Darstellung der positiv absolvierten WSC-Einheiten nach Schwimmkompetenzen in Prozent.

### Den WSC als Schulprojekt weiter forcieren

Als Schulprojekt bietet der Wasser-Sicherheits-Check den Vorteil, dass möglichst viele Kinder die Chance zum Erlernen von Selbstrettungskompetenzen erhalten. Nach wie vor gibt es häufig Zweitklässler, die noch keine Erfahrung mit dem Element Wasser haben. „Wir sehen es als absolut positiven Nebeneffekt an, dass diese Kinder durch die Trainingseinheiten eine positive Wassergewöhnung erfahren durften,“ so Mario Amann. Tendenziell lässt sich feststellen, dass sich Kinder aus der ländlichen Region oft motorisch ausgereifter zeigen und die Zahl der positiv abgeschlossenen Kurse deutlich höher ist, als bei Kindern aus der Stadt.

### Ein Ausweis als Bestätigung

Kinder, die den Wasser-Sicherheits-Check positiv abgeschlossen haben, erhalten einen Ausweis. Dieser bestätigt, dass das Kind genügend wasserkompetent ist, um ins - beaufsichtigte - tiefe Wasser zu dürfen. Mario Amann betont: „Kinder sollten trotz bestandem WSC nie allein und unbeaufsichtigt schwimmen gehen und der Ausweis ist kein Ersatz für die Aufsicht der Erziehungsberechtigten.“

Freundliche Grüße

Mario Amann, Dr. B.A.

**SICHERES VORARLBERG**

## Bildbeschreibungen & Grafiken

**Bild 01:** Über Wasser halten, © Sicherer Vorarlberg\_A.Serra

**Bild 02:** Rolle ins Wasser, © Sicherer Vorarlberg\_A.Serra

**Bild 03 :** Übung im Wasser, © Sicherer Vorarlberg\_A.Serra

**Grafik 01:** Einteilung nach Schwimmkompetenzen vor Absolvierung WSC, © Sicherer Vorarlberg

**Grafik 02:** Darstellung Teilnehmende nach bestanden, nicht bestanden, © Sicherer Vorarlberg

**Grafik 03:** Darstellung positiv absolvierten WSC-Einheiten nach Schwimmkompetenzen, © Sicherer Vorarlberg

## Kontakt für Rückfragen:

Caroline Merlin

Kommunikation & PR

T +43 5572 54343-46

M +43 664 39 91 251

[caroline.merlin@sicheresvorarlberg.at](mailto:caroline.merlin@sicheresvorarlberg.at)

<b>Datum</b>	28.06.2023
<b>Inhalt</b>	677 Wörter   5066 Zeichen
<b>Beilagen</b>	3 Fotos   3 Grafiken